

Leutnant d.R.

Dipl.Ing. Arthur Becker-Neetz

geb. 31.12.1920 Danzig

gest.

Gruppenführer i.d. 7. / Schützen-Regiment 394

Ritterkreuz am 25.08.1941 Unteroffizier



Heer

Auszeichnungen

EK II am 24.06.1940

EK I am 20.07.1941

Infanterie-Sturmabzeichen am 06.07.1940

Verwundetenabzeichen in Silber

Beförderungen

1939 Polizeianwärter

1940 Unteroffizier d.R.

1943 Fahnenjunker

1943 Oberfähnrich

1944 Leutnant d.R.

Artur Becker absolvierte 1938 den Arbeitsdienst, 1939 trat er dem Landespolizei-Regiment I in Danzig, das im Oktober 1939 in I.R. 243 umbenannt wurde, bei. Nach der Teilnahme am Frankreich-Feldzug kommt Becker in die 7. / S.R. 394. Als Kompanietruppführer im Feldzug gegen die Sowjetunion eingesetzt, musste er mit seinem II. Bataillon als Flankensicherung im Raum Lykowo/Mogilew schwere Kämpfe durchstehen. Während dieser Kämpfe verlor die 7. Kompanie sämtliche Offiziere, woraufhin Becker selbstständig die Führung übernahm und mit Teilen der Kompanie den Gegner mit Hurra zurückwarf. Bei diesen Kämpfen selbst schwer verwundet, behielt er die Führung der Kompanie und ermöglichte es dem II. Bataillon so den gegnerischen Durchbruchversuch abzufangen. Nach Ende der Kämpfe in ein Lazarett verlegt, erhält er am 25. August 1941 das Ritterkreuz, das ihm im Reservelazarett III in Frankfurt am Main überreicht wurde. Nach seiner Genesung kommt er in die 4. / Panzer-Grenadier-Ersatz- und Ausbildungs-Bataillons 3 und befindet sich 1944 beim 14. Fahnenjunker-Lehrgang der Panzertruppen in Wischau bei Brünn. Bei Kriegsende ist er Scharfschützen-Lehrer in Dänemark und gerät dort am 8. Mai 1945 in britische Kriegsgefangenschaft, aus der er aber bereits am 4. September entlassen wird. Nach dem Krieg ändert er seinen Namen in Artur Becker-Neetz und war als Baudirektor in Hessen beruflich tätig, Sektionsleiter der OdR. Seit 1. Jänner 1981 ist Arthur Becker-Neetz in Pension.